



# Weiterführung des Konzepts zur Wiederverwendung von Gegenständen aus dem Abfall

## Ursprüngliche Ausgangslage

Vielen Bürgerinnen und Bürgern ist es ein Bedürfnis, liebgewonnene, noch gebrauchsfähige Gegenstände, deren persönlicher Gebrauchswert aber nicht mehr gegeben ist, nicht wegwerfen zu müssen, sondern einer Wiederverwendung zuzuführen. Dies fällt umso leichter, je sinnstiftender sich die Umstände gestalten, die zu der Wiedernutzung der Gegenstände führen. Das von der AWR entwickelte Flohmarktkonzept wurde im Rahmen der Beratungen zum Festpreisangebot 2015 vorgestellt und erfüllt nicht nur das Bedürfnis vieler Menschen, positiv im Sinne des Umweltschutzes zu handeln, sondern auch den Wunsch, etwas Gutes für das Gemeinwesen zu tun.

Geplant waren acht bis zehn *AWR-Flohmärkte* pro Jahr, die mit unterschiedlichen Einrichtungen durchgeführt werden und flächendeckend im Kreisgebiet angeboten werden sollten. Auf der ehemaligen Deponie in Alt Duvenstedt sollte ein zentrales Lager eingerichtet werden, zudem sollten Kapazitäten zur Lagerung auf den Recyclinghöfen (RHen) sowie Transportkapazitäten geschaffen werden.

## Zielerreichung

Seit dem Jahr 2015 haben jährlich bis zu zehn Flohmärkte stattgefunden, die von unterschiedlichen, gemeinnützigen Einrichtungen durchgeführt wurden. Die von den Einrichtungen erzielten Erlöse konnten durch deutlich verbesserte Abläufe auf aktuell bis zu rd. 10 T€ pro Flohmarkttermin gesteigert werden. Aufgrund der hohen Anzahl an Waren und dem dementsprechend unverhältnismäßig hohen Transportaufwand, finden die Flohmärkte jedoch ausschließlich am Standort Alt Duvenstedt statt.

## Fortführung der Gebrauchtwaren-Wiederverwendung durch Einrichtung der FlohmarktWertstatt

Im Jahr 2017 wurde das eingeführte Flohmarktsystem um die von der Aktiv-Region geförderte Einrichtung der so genannten *FlohmarktWertstatt* ergänzt. Seit Mitte 2017 werden somit nicht nur bereits funktionsfähige Waren bei den Flohmärkten verkauft, sondern es werden auch defekte Dinge wieder Instand gesetzt und auch aufgewertet (Up-Cycling) werden. Dabei wird darauf geachtet, dass dies möglichst ohne Zukauf von Ersatzteilen (durch Verwendungen von gebrauchten Ersatzteilen) sowie mit schadstofffreien Materialien (bspw. Naturfarben) durchgeführt wird. Insgesamt konnten Anzahl und Zusammensetzung der zum Verkauf angebotenen Waren dadurch weiter gesteigert werden.

## Verstärktes Interesse am Thema Nachhaltigkeit

Nicht zuletzt angestoßen durch die *Fridays for Future* Bewegung ist das Thema Nachhaltigkeit in der Mitte der Gesellschaft angekommen. AWR verfolgte schon immer das Ziel der Nachhaltigkeit, hat diese Bewegung jedoch zum Anlass genommen, das Thema noch mehr in den Fokus ihrer Öffentlichkeitsarbeit zu stellen. In Folge dessen wurde die *FlohmarktWertstatt* in *AWR ReparierBar* umbenannt und das Konzept zur Einrichtung eines Gebrauchtwarenkaufhauses „AWR KaufBar“ wurde entwickelt. Das Ziel der *AWR KaufBar* ist, dass die Kunden neben den Flohmarktterminen permanent die Möglichkeit haben, hochwertige Gebrauchtwaren kaufen zu können. Dadurch wird nicht nur das Bedürfnis der Kunden nach nachhaltigem Einkaufen bedient, sondern es wird die Anzahl der Gegenstände, die als Abfälle bei AWR landen und als Gebrauchtwaren wieder in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden können, deutlich erhöht.



## Weiterführung des Konzepts zur Wiederverwendung von Gegenständen aus dem Abfall

### Ablauf

Die *AWR KaufBar* wird in einem ehemaligen Autohaus in Büdelsdorf eingerichtet und ganzjährig an fünf Tagen pro Woche (Dienstag bis Samstag) geöffnet sein. Die Öffnungszeiten sollen möglichst vielen Kunden ermöglichen, die *AWR KaufBar* zu besuchen, daher gibt es ganztägige Öffnungszeiten, einen Öffnungstag bis 19 Uhr sowie die Öffnung am Sonnabend bis 14 Uhr.

Von den Recyclinghöfen kommt die Ware zur *AWR RepariertBar* in Alt Duvenstedt. Hier wird sie gesichtet, ggf. repariert oder aufgearbeitet (Möbel) und gereinigt. Ein Teil der Ware wird zur *AWR KaufBar* gebracht, der andere Teil wird weiterhin bei den Flohmärkten von den gemeinnützigen Einrichtungen verkauft. Waren, die in der *AWR KaufBar* längere Zeit nicht verkauft werden können, werden ebenfalls den Flohmärkten zur Verfügung gestellt.

In der *AWR KaufBar* gibt es feste Preise ggf. mit Preisreduzierungen an einzelnen Aktionstagen. Bei den Flohmärkten bleibt es bei der geübten Praxis, dass Preise zwischen den Einrichtungen und den Kunden verhandelt werden. Zusätzlich können in der *AWR KaufBar* die AWR Produkte (Säcke, Bänderolen etc.) erworben werden. Zudem besteht dort die Möglichkeit der bargeldlosen Zahlung.

### Unterschied zu anderen (Gebrauchtwaren-) Kaufhäusern

- 1) Es werden ausschließlich Waren angeboten, die in einem guten, sauberen und funktionsfähigen Zustand sind: Möbel werden teilweise aufgearbeitet, Spiele und Puzzles (bis 100 Teile) sind auf Vollständigkeit geprüft, alle Waren sind gereinigt, Werkzeuge und Elektrogeräte sind auf Funktionsfähigkeit geprüft.
- 2) Aufgrund des gebrauchten Zustandes der Waren, ist die Schadstoffbelastung teilweise geringer als bei neuen Waren. Aufgrund der Verwendung von schadstofffreien Farben (bspw. bei Holzspielzeug für Kinder) werden die Waren auch bei der Reparatur/Aufarbeitung nicht mit Schadstoffen belastet.
- 3) Das Sortiment der *AWR KaufBar* ist sehr breit, weil dort nahezu alles angeboten wird, was Kunden in ihrem Haushalt, Garten oder Hobbywerkstatt nutzen können. Ausgeschlossen sind nur Waren, die aus hygienischen Gesichtspunkten nicht für die Weiternutzung geeignet sind (Kaffeefullautomaten, Körperpflegegeräte).
- 4) Die *AWR KaufBar* ist wie ein Kaufhaus übersichtlich sortiert. Es gibt für jede Ware eine Art Abteilung, so dass Kunden gezielt nach gewünschten Waren schauen können. Für Kunden, die keinen speziellen Produktwunsch haben, lohnt sich das Bummeln durch die *AWR KaufBar* – es gibt auch Bereiche, in den die Kunden verweilen können und sich in Ruhe bspw. Bücher oder andere Dinge ansehen können. Bei den gebrauchten Kleidungsstücken gibt es eine geräumige Ankleidekabine.
- 5) Je nach Jahreszeit werden Themenwochen angeboten: Beginn der Gartenzeit, Oster- und Weihnachtsdekoration, saisonale Sportartikel (Schlitten, Inlineskates) etc.
- 6) Anders als in einem „normalen“ Kaufhaus, kann jedoch keine Gewährleistung/Garantie für die gekauften Produkte übernommen werden.



# Weiterführung des Konzepts zur Wiederverwendung von Gegenständen aus dem Abfall

## Erscheinungsbild

Sowohl in der Außendarstellung (Anzeigen, Internet, Social Media) als auch vor Ort wird die *AWR KaufBar* modern und als Ort präsentiert, den man gerne besucht, weil man seinen Bedarf regional sowie möglichst abfall- und schadstoffarm decken möchte. Der Preisaspekt wird nicht im Vordergrund stehen; auch wenn die Preise der Waren deutlich unter dem Neupreis liegen werden. Darüber hinaus werden wechselnde Up-Cycling Ideen ausgestellt werden und es werden Vorher-Nachher Bilder präsentiert, die den Kunden Ideen geben, was man aus „alten Sachen“ alles noch machen kann.

## Kosten / Erlöse

Es ist geplant, die zusätzlichen Kosten für die Einrichtung und den Betrieb der *AWR KaufBar* mit den Verkaufserlösen zu decken.

Die Gesamtkosten pro Jahr belaufen sich auf:

Personalkosten:	45.000 €
Miete:	41.000 €
Reinigung, Sonstiges:	6.000 €
<b>Summe:</b>	<b>92.000 €</b>

Bei 250 Öffnungstagen im Jahr, beläuft sich der benötigte Tagesumsatz auf rd. 435 € (brutto). In Anbetracht der Tatsache, dass der Jahresumsatz der bisherigen Flohmärkte in einer Größenordnung von 100.000 € liegt und die Verkaufspreise in der *AWR KaufBar* tendenziell höher sind als bei den Flohmärkten, erscheint es realistisch, die o.g. Kostendeckung zu erreichen. Durch die *AWR KaufBar* wird zudem ein neuer Arbeitsplatz geschaffen.

Die Erlöse der *AWR-Flohmärkte* werden durch die Einrichtung der *AWR KaufBar* sinken, jedoch kann die benötigte Zahl der Durchführenden wieder deutlich verringert werden. Es wird erwartet, dass die Einnahmen pro gemeinnütziger Einrichtung hierdurch nahezu konstant gehalten werden können.

## Auswirkungen auf die Abfallentgelte des Kreises

Durch die oben beschriebene geplante Kostendeckung wird keine Auswirkung auf die Abfallentgelte des Kreises erfolgen.

Für den Fall, dass bis Mitte 2021 absehbar ist, dass die o.g. Verkaufserlöse nicht erzielt werden können, werden alle Aktivitäten der *AWR KaufBar* beendet, so dass keine Kosten anfallen.

Für den Fall, dass die Verkaufserlöse ggf. über den Erwartungen liegen, werden die zusätzlichen Verkaufserlöse anteilig mindernd in das Festpreisangebot eingestellt werden.